

Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ins Leben umsetzen

Versammlung des Aktivs der Alma-Ataer Gebiets- und Stadtparteiorganisationen unter Beteiligung des Republik-Parteiaktivs

Durch die Beschlüsse des vor kurzem zum Abschluß gekommenen XXV. Parteitags der KPdSU, die Leitsätze und Aufgaben, die im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf dem Parteitag aufgestellt wurden, ist heute das gesellschaftlich-politische und Arbeitsleben Kasachstans wie auch des ganzen Landes erleuchtet. In das Bewußtsein der Sowjetmenschen tief eindringend und die Millionenmassen ergründend, werden sie zur machtvollen materiellen Kraft, die die Vorwärtsbewegung beschleunigt.

Genossen L. I. Breschnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU aufgestellt wurden. Im Bericht wurde eine tiefgehende Analyse der Ergebnisse der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung des Landes, der gegenwärtigen Weltlage geliefert und wichtige theoretische Schlüsse gezogen, die es dem Sowjetvolk ermöglichen, unter der weisen Leitung der Leninschen Partei eine neue Aufgabe zu lösen.

Dieses hervorragende Dokument, betonte D. A. Kunajew, erschließt tiefgehend und allseitig die gewaltige Rolle der Partei in der Periode des entwickelten Sozialismus, wappet die Partei, das ganze Volk, die internationale kommunistische, die Arbeiter- und nationale Befreiungsbewegung mit einer klaren Perspektive, einem neuen Schuß Energie, der tiefsten Zuversicht in den Triumph der Sache des großen Lenin.

Der Parteitag schätzte die Tätigkeit des Zentralkomitees, des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, hoch ein, die in dieser ganzen Zeit eine zielbewußte, außerordentlich ersprießliche Arbeit leisteten, die es dem Sowjetvolk ermöglichte, ein sicheres und allseitiges Wachstum der gesamten Ökonomie, Wissenschaft und Kultur zu sichern und auf dieser Grundlage wichtige sozial-gesellschaftliche Aufgaben zu lösen, die internationale Autorität unseres Landes und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft noch mehr zu festigen.

Die ganze Arbeit des Parteitags, unterstrich der Berichterstatter, verlief in der Atmosphäre des Leninschen Ideengedankens, der Sachlichkeit und Prinzipienstreue. Alle Reden der Delegierten waren von Optimismus, unbegrenzter Zuversicht in den Triumph unserer Sache durchdrungen. Zugleich trugen sie einen selbstkritischen, konstruktiven Charakter, enthielten eine ernste Analyse, tiefgehende und interessante Vorschläge zu vielen Problemen der weiteren Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft.

Nachdem D. A. Kunajew alle Leitsätze und Schlüsse des Rechenschaftsberichts des ZK der KPdSU, die sich auf die gegenwärtige Weltlage und die außenpolitische Linie unserer Partei in dieser Epoche beziehen, ausführlich charakterisierte, unterstrich er: Die ausführliche und tiefseherische Analyse der Gegenwart, die der Parteitag lieferte, spricht überzeugend davon, daß, wie sehr die internationale Reaktion es auch nicht möchte, entwickelt sich die Welt sicher nach Marx und Lenin, und niemand vermag, diese historische Gesetzmäßigkeit zu durchbrechen.

Ferner ging der Berichterstatter ausführlich auf die vom XXV. Parteitag der KPdSU erörterten Fragen des Wirtschaftsaufbaus ein. Gerade hier, wie Genosse L. I. Breschnew unterstrich, liegt eine der entscheidendsten Abschnitte des Kampfes für den Kommunismus.

Die Richtung und der Charakter unserer Sozial- und Wirtschaftsentwicklung, betonte der Berichterstatter, entsprechen völlig den prinzipiellen Richtlinien und Direktiven des XXV. Parteitags der KPdSU. Im neuen Planjahrfrist wurde ein neuer großer Schritt in Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in Hebung des Lebensniveaus des Volkes, in der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie getan — das ist das Hauptergebnis der Tätigkeit der Partei in der Periode zwischen dem XXIV. und XXV. Parteitagen, das ist das Hauptresultat der Schöpfungsarbeit der Sowjetmenschen.

Zusammenfassend dem ganzen Land erfüllte Sowjetkasachstan erfolgreich die Aufgaben des Planjahrfrists. Wie Ihnen bekannt ist, erörterte der XXV. Parteitag der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew im Februar dieses Jahres ausführlich dessen Ergebnisse.

Wir berichten dem XXV. Parteitag mit Stolz, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik die Pläne der Partei beharrlich ins Leben umsetzten. In verflochtenen Planjahrfrist und in Kasachstan, eine niegesehene Steigerung und Festigung der Produktivkräfte gesichert, die wichtigsten Aufgaben der Entwicklung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur gelöst worden. Die Bedeutung vieler von ihnen geht weit über die Grenzen der Republik hinaus.

In den großen Erfolgen über die wir dem Parteitag berichtet haben, ist ein beträchtlicher Beitrag aller Gebiete, Städte und Rayons der Republik, darunter auch des Hauptstadtbereichs und der Stadt Alma-Ata.

Die Aufgabe des Planjahrfrists in Realisierung der Industrieproduktion wurde vorfristig erfüllt. Es wurden Industrieerzeugnisse für 194 Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert. Im Planjahrfrist wurden Dutzende Betriebe und Hallen gebaut und rekonstruiert.

In schleunigtem Tempo entwickelten sich der Maschinenbau und die Metallbearbeitungsindustrie. Eine bedeutende Entwicklung erzielte die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie.

Gewisse Erfolge wurden auch im Investitionsbau erzielt. Im Planjahrfrist wurden im Gebiet der Hauptstadt über 1 Milliarde Rubel Investitionen in Anspruch genommen. Nicht wenig wurde in Verbesserung der Bauwerke der Stadt Alma-Ata getan.

Die Entwicklung der Landwirtschaft, der Elektroenergie- und Metallurgie, der Kohle-, Erdöl-, Gas- und Chemieindustrie, des Maschinenbaus und der Metallbearbeitungsindustrie gesichert. Beschleunigt entwickelten sich die Zweige, die Massenbedarfsartikel herstellen. Besondere Beachtung wurde dabei der Erzeugung der Textilien und der Erweiterung des Sortiments der Erzeugnisse geschenkt.

Eine Weiterentwicklung erfuhr das Gebiet der Bergbau-, Gas- und des Post- und Fernmeldewesens. Um 14 Prozent vergrößerte sich die gesamte Agrarproduktion. Die Ökonomie vieler Sowchose und Kolchose festigte sich beträchtlich. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.

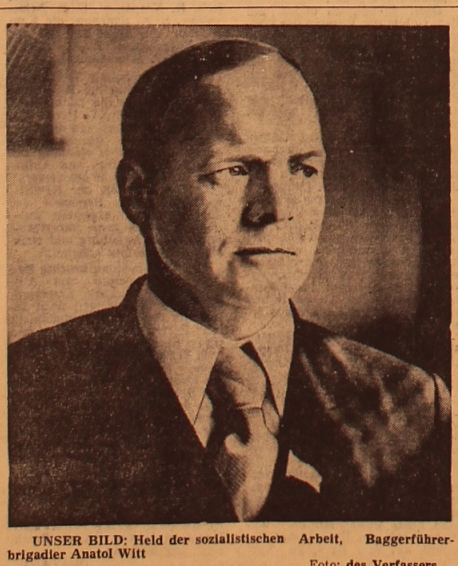
Die Erfolge der Werktätigen des Gebietes wurden zu Recht eingeschätzt. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.

Die Erfolge der Werktätigen des Gebietes wurden zu Recht eingeschätzt. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.

Die Erfolge der Werktätigen des Gebietes wurden zu Recht eingeschätzt. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.

Die Erfolge der Werktätigen des Gebietes wurden zu Recht eingeschätzt. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.

Die Erfolge der Werktätigen des Gebietes wurden zu Recht eingeschätzt. Für Erreichung der höchsten Erträge wurden die besten Sowchose und Kolchose des Gebietes, sie verkaufen dem Staat 120 000 Tonnen Getreide, 33 000 Tonnen Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht über den fünfjährigen Volkswirtschaftsplan hinaus.



UNSER BILD: Held der sozialistischen Arbeit, Baggerführerbrigadier Anatol Witt. Foto: des Verfassers

Hohe Anerkennung

Dieser Tage erschien der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Verleihung des Titels des Helden der sozialistischen Arbeit einer großen Gruppe Aktivisten der Volkswirtschaft für hervorragende Erfolge in Erreichung der Aufgaben des neuen Planjahrfrists und in Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, in Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität.

Unter den neuen Arbeitshelden ist auch der namhafte Baggerführerbrigadier Anatol Witt aus dem Tagebau „Bogatyj“ in Ekibastuz, Gebiet Pawlodar, nach dem Bericht unseres Korrespondenten Woldemar BORGER.

„Die Brigade des Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachstans SSR Anatol Witt hat im Bericht des 10. Jahresfrists 1 Million Tonne Kohle gewonnen“, sagte der Chefingenieur des Tagebaus „Bogatyj“ Alexander Iwanowitsch Woroblow, „das ist ein sehr hoher Leistungswert. Die Leute arbeiten mit Enthusiasmus. Alle befinden sich noch unter dem Eindruck des historischen Parteitags der KPdSU, der neuen Ziele und Aufgaben des Planjahrfrists erarbeitet hat. In den Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 bis 1980 sind die Aufgaben des Planjahrfrists erfüllt.“

Der Leertag kam streng nach dem Fahrplan. Das freute die

Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU in Kasachstan

(Anfang S. 1)

Investitionen in Anspruch genommen werden. Die Inbetriebnahme solch eines wichtigen Objekts wie des Hektar-Werkes muß geschert werden. Die Kapazitäten des Alma-Atar Werks für Schwermaschinenbau, vieler anderer Betriebe müssen bedienungsvorgroß werden.

Es ist geplant, für das Gebiet und die Hauptstadt über 4 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, neue Schulen, Vorschulrichtungen, Krankenhäuser, Kindertagesstätten zu bauen. In Alma-Ata werden der Hochbau des Hotels, neue Gebäude der Lehranstalten, der Objekte der Kultur, des Gesundheitswesens, des Handels und der Dienstleistungen, das Haus der Sowjetarmee, das neue Fernsehzentrum und eine Reihe anderer Vorhaben der Bestimmung übergeben werden.

Um das im Bereich der Industrie und des Investitionsbaus Vorgehen erfolgreich zu gestalten, müssen die Bedingungen, die Unterlassungen und Hinterlassungen der vergangenen Periode berücksichtigt und daraus ernstste Schlüsse gezogen werden.

Wichtig ist es, daß die Ministerien, Institutionen, Organisationen und Betriebe, sondern auch jeder Werktätige, es ist die beste Ordnung, in allen Stufen zu schaffen, die Aufgaben genau zu verteilen, eine wirksame Kontrolle und Selbstkontrolle über ihre Erfüllung zu organisieren, die den gegenüber nicht allzu nachsichtig zu sein, die das gegebene Wort nicht halten. Von nun an muß man nur konkreten Taten glücken — so steht jetzt die Frage, Genossen.

Vor allem muß erzielt werden, daß ohne Ausnahme alle Betriebe und alle Bauorganisationen die Pläne erfüllen. Das kann aber nur bei strikter und strengster Einhaltung der Plan- und Arbeitsdisziplin erreicht werden.

Indem wir allorts die Disziplin festlegen, muß die Disziplin in der Annahme von Gegenplänen allseitig unterstützt und entwickelt werden, die ein mächtiger Hebel zur Nutzung der Reserven und Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion sind.

Die Schlage mit der Fondseffektivität, die sich im Gebiet während des Planjahres in die Pläne einbauen, sind die Industrie und Bauindustrie verringert hat, muß verbessert, der Kampf für die Qualität der Arbeit und der hergestellten Produktion muß gesteigert werden.

Besonderes Augenmerk erheischt das Bauenwesen. Wir alle sehen, wie sein Ausmaß gewachsen ist. Noch nie wurde im Gebiet Kasachstans ein so großes wie jetzt. Das ist sehr gut. Aber schlecht ist, daß man noch nicht überall gelernt hat, termingemäÙ, wirtschaftlich und qualitativ zu bauen. Das ist eine bedeutende Mängel im Bau von Wohnungen, Krankenhäusern, Polikliniken, Internaten, Kindergärten und -krippen und Objekten der Industrie. Die Disziplin nicht in Anspruch genommen.

Genossen, es ist wichtig, zu verstehen, daß die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des laufenden Jahres nicht nur auch die Planjahrsaufträge, sondern vor allem von unseren Anstrengungen im Bauenwesen abhängt. Hier gibt es keinerlei Nebenbahnen. Die Pflicht der Parteiorganisationen, der Leiter der Ministerien und -ämter besteht darin, das Niveau der Anforderungen an alle Baukader zu heben, ihre Verantwortung für die Erfüllung der Pläne bis zum letzten Ende — für die bedingungslose Erfüllung der Pläne in allen Kennziffern zu heben.

Viel muß noch auf dem flachen Land geleistet werden. Der Vorrang der Pflicht und Schuldigkeit des Gebietsparteiorganisationen ist es, zu erzielen, daß jeder Sowchos und jeder Kolchos hochproduktive, die störungsfreie Versorgung Alma-Atas mit allen ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen zu sichern, in erster Reihe mit Getreide, Milch, Butter, und anderen Produkten.

Dazu muß man sich ordentlich mit der größtmöglichen Nutzung der bereitelten Ländereien, Hebung der Ertragsfähigkeit aller Kulturen, in erster Reihe von Mais, und Schaffung einer stabilen Futterbasis für die Viehwirtschaft befassen.

Man kann das in dieser Richtung Geleistete nicht abstreiten, doch darf man hier auch die ungenutzten Reserven nicht übersehen.

Wenn diese sind nicht gering. Nehmen wir die Produktion von Körnermais. Im Gebiet gibt es solche Wirtschaften, wie z. B. der Sowchos „Baltabajak“ oder Kolchos „Sowjetarmee“. Dort erzielt man vorzüglich Ernten dieser wertvollen Kultur. Folglich müssen ihre Erfahrungen weitgehend verbreitet werden. Es ist eine Schande, wenn auch im Panfilov-Rayon im Gebiet Turgan zu lernen.

Von der Tagesordnung werden auch die Fragen der besseren Entwicklung des Gemüses und Gartenbaus, Wein- und Melonenbau nicht gestrichen.

Rapide zu steigern sind alle Kennziffern in der Sphäre der Viehwirtschaft, was insbesondere die Milchleistungen, das Gewicht des abzulebenden Viehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

die Hebung des Niveaus des zootechischen und Veterinärwesens angeht.

Gegenwärtig ist das wichtigste — in Stadt und Land — eine bedingungslose und beispielhafte Erfüllung des Volkswirtschaftsplans des laufenden Jahres, des ersten Jahres des zehnten Planjahres, durch alle Zweige, jedes Kollektiv und jeden Werktätigen zu erzielen.

Wie auch früher erwarten wir viel von den Wissenschaftlern der Hauptstadt, deren Beitrag zur Sache der erfolgreichen Erfüllung der Planjahraufträge in allen Zweigen der gesellschaftlichen und Produktionstätigkeit um vieles vergrößert werden muß.

Der wachsenden Rolle der Republik als ein großes gesellschaftliches, wissenschaftliches und Kulturzentrum Rechnung tragend, ist es wichtig, dafür zu sorgen, Alma-Ata in jeder Hinsicht zu entwickeln und zu gestalten. Der Redner stellte fest, daß diese Frage nicht erstmalig aufgeworfen wird.

Die Parteiorganisationen des Gebietes sind verpflichtet, ein gespanntes Aufmerksamkeits der Verwirklichung der ideologischen und politischen Arbeit unter allen Schichten der Werktätigen, besonders unter der Jugend, zu schenken.

Alma-Ata wird mit Recht Studentenstadt genannt, dem ist wirklich so. An Hunderten Hochschulen, technischen, technischen, in der Hauptstadt studieren Tausende Mädchen und Jungen, denen morgen der Eintritt ins große Leben bevorsteht. Es wird vorgemerkt, in diesem Jahr sind alle Lehranstalten zu eröffnen. All das verpflichtet uns, mit noch größerer Kraft und Energieaufwand an der Verbesserung der Qualität der Erziehung und der Erziehung der Jugend im Geiste der Arbeitsamkeit, eines hohen Staatsbewußtseins und Verantwortung vor der Gesellschaft zu arbeiten.

Wobei das nicht nur an den Hochschulen und Schulen, sondern überall getan werden muß. Wir sind verpflichtet, ganz allgemein die geistige, die sozialistische Lebensweise, fremden Erscheinungen zu kämpfen, in erster Reihe gegen die Rechtsverzerrungen, indem wir in jedem Kollektiv eine gesunde Atmosphäre, eine Atmosphäre wahrer Kameradschaft und strenger gegenseitiger Forderungen schaffen.

Heute müssen alle unsere Taten und Gedanken einem einheitlichen Ziel untergeordnet sein, der erfolgreichen Erfüllung des neuen Planjahres.

Wir müssen neue patriotische Initiative der Moskauer Universitätsinitiative am 17. April einen kommunistischen Subotnik, gewidmet dem 106. Geburtstag von I. Lenin, zu organisieren. An diesem Tag ist die höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen. Ergebnisse ausgezeichneter Qualität zu liefern, größtmöglicher Energieressourcen, Rohstoffe und Geräte zu sparen, um den Leninschen Subotnik zu einem Orientier zu gestalten, auf den wir auch ferner unsere Arbeitsschritte ausrichten können.

Der von der Partei eingeschlagene Kurs zu dem die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsqualität ist keine zeitweilige Maßnahme. Dieser Kurs geht weit über den Rahmen des laufenden Planjahres hinaus und wird maßgebend für unser ganzes Leben.

Das Problem der Qualität unserer ganzen Arbeit ist ein Problem der gesamtstaatlichen Politik und jede Abweichung von seiner effektiven Lösung muß als direkter Widerwille betrachtet werden. In der Politik der Partei, der XXV. Parteitags der KPdSU zu arbeiten, es handelt sich nicht nur um die Qualität der Produktion, sondern auch um die Qualität der gesellschaftlichen Erfüllung der Pläne. Jedes Kollektiv, um die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes, um die Festigung der Arbeitssdisziplin, um den entschlossenen Kampf gegen jegliche Erscheinungen von Mißwirtschaft und nachlässigem Verhalten zum Volksgut.

Gerads von solch einem Herangehen an die Probleme des laufenden Planjahres wird keine Republik, Gebiets- oder Rayonanstat und -amt, kein Leiter und kein Kollektiv befreit.

Über all das wird ausführlich auf dem XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen. Eben da wurde die Tätigkeit der Partei- und Sowjet-Organisationsorgane des Gebietes und der Stadt Alma-Ata wegen der vorhandenen Mängel einer ersten und begründeten Kritik unterzogen.

Meines Erachtens ist es hier nicht ausführlich wiederholt zu werden, sagte D. A. Kunajew, doch sei mit voller Bestimmtheit festgesetzt, daß in der vorliegenden Arbeit ein ernstes Problem neue hinzu gekommen sind, die das Ergebnis der Verantwortungslosigkeit sind. In erster Reihe bezieht sich das auf Fragen der Versorgung der Republik, hauptsächlich, den staatlichen und den Kommissionshandel, den Dienstleistungsbereich, die Arbeit des Personenverkehrs. Es ist höchste Zeit, die gebührende Ordnung zu schaffen.

Die Wege zur Behebung der festgestellten Mängel sind Euch bekannt. Ich gehe nicht auf die Entwicklung der Wirtschaft, die Entwicklung der Landwirtschaft, das Gewicht des Milchviehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

Gerade die Alma-Atar Gebietsparteiorganisation, die Werkstätten der Republikhauptstadt und des Gebiets Alma-Ata haben den Ton im Kampf für die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags der KPdSU durch die Republik, für die Sicherung einer hohen Arbeitsqualität auf jedem Abschnitt des Wirtschafts- und Kulturbauauszubringen.

Die Republik hat einen sicheren Start ins neue Planjahr genommen. Die Werkstätten der Industrie haben vorfristig am 27. Februar, den Plan der ersten zwei Monate erfüllt. Unsere Bauarbeiter haben einen bedeutend größeren Arbeitsumfang geleistet als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Hingebungsvoll arbeiten die Werkstätten der Landwirtschaft der Republik.

Dieser Erfolgsmißpostel müssen wir festigen und allorts forciert werden, wenn diese Sache unter, ungeschwächte Parteikontrolle genommen und allorts durchgesetzt wird. Das muß unbedingt überall getan werden, von dem Umstand ausgehend, daß die Ergebnisse des ersten Planjahres den Erwartungen nicht entsprechen. Die Grundlage des ganzen Planjahres wird.

Die Werkstätten Sowjetkasachstans billigen aufs Innigste die innen- und Außenpolitik unserer kommunistischen Partei und nehmen als Antwort auf die Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags der KPdSU in Versammlungen der Kollektivs, in der Wirtschaft, des Post- und Fernmeldewesens, des Transportwesens, der Wissenschaft und Kultur, der Landwirte erhöhte sozialistische Verbindungen für dieses Jahr an. Unsere Aufgabe besteht in der erfolgreichen Erfüllung dieser Verpflichtungen. Ihr Wesen besteht in folgendem:

Ab heute sind wir verpflichtet, alle unsere Anstrengungen auf die Steigerung der Produktionseffektivität zu richten, die Aufgaben in Steigerung der Arbeitsproduktivität um 10 Prozent zu überbieten und dadurch den größten Teil des Produktionszuwachses zu erzielen.

Überall ist das Regime für Einparität der Energie, Materialien und Rohstoff zu verstärken, die Arbeit zur Spezialisierung und Konzentrierung der Betriebe und Bessergestaltung der Kollektivleistung zu stärken. Grund der Schaffung von Vereinigungen, Großkombinaten fortzusetzen; mehr als 40 automatisierte Steuerungssysteme in die Produktion einzuführen; 9 Rechenzentren zu gründen.

In diesem Jahr muß der Wettbewerb um Steigerung der Arbeitsproduktivität und der technischen Kultur, die neue patriotische Initiative der Moskauer Universitätsinitiative am 17. April einen kommunistischen Subotnik, gewidmet dem 106. Geburtstag von I. Lenin, zu organisieren. An diesem Tag ist die höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen. Ergebnisse ausgezeichneter Qualität zu liefern, größtmöglicher Energieressourcen, Rohstoffe und Geräte zu sparen, um den Leninschen Subotnik zu einem Orientier zu gestalten, auf den wir auch ferner unsere Arbeitsschritte ausrichten können.

Der von der Partei eingeschlagene Kurs zu dem die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsqualität ist keine zeitweilige Maßnahme. Dieser Kurs geht weit über den Rahmen des laufenden Planjahres hinaus und wird maßgebend für unser ganzes Leben.

Das Problem der Qualität unserer ganzen Arbeit ist ein Problem der gesamtstaatlichen Politik und jede Abweichung von seiner effektiven Lösung muß als direkter Widerwille betrachtet werden. In der Politik der Partei, der XXV. Parteitags der KPdSU zu arbeiten, es handelt sich nicht nur um die Qualität der Produktion, sondern auch um die Qualität der gesellschaftlichen Erfüllung der Pläne. Jedes Kollektiv, um die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes, um die Festigung der Arbeitssdisziplin, um den entschlossenen Kampf gegen jegliche Erscheinungen von Mißwirtschaft und nachlässigem Verhalten zum Volksgut.

Gerads von solch einem Herangehen an die Probleme des laufenden Planjahres wird keine Republik, Gebiets- oder Rayonanstat und -amt, kein Leiter und kein Kollektiv befreit.

Über all das wird ausführlich auf dem XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen. Eben da wurde die Tätigkeit der Partei- und Sowjet-Organisationsorgane des Gebietes und der Stadt Alma-Ata wegen der vorhandenen Mängel einer ersten und begründeten Kritik unterzogen.

Meines Erachtens ist es hier nicht ausführlich wiederholt zu werden, sagte D. A. Kunajew, doch sei mit voller Bestimmtheit festgesetzt, daß in der vorliegenden Arbeit ein ernstes Problem neue hinzu gekommen sind, die das Ergebnis der Verantwortungslosigkeit sind. In erster Reihe bezieht sich das auf Fragen der Versorgung der Republik, hauptsächlich, den staatlichen und den Kommissionshandel, den Dienstleistungsbereich, die Arbeit des Personenverkehrs. Es ist höchste Zeit, die gebührende Ordnung zu schaffen.

Die Wege zur Behebung der festgestellten Mängel sind Euch bekannt. Ich gehe nicht auf die Entwicklung der Wirtschaft, die Entwicklung der Landwirtschaft, das Gewicht des Milchviehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

Gerade die Alma-Atar Gebietsparteiorganisation, die Werkstätten der Republikhauptstadt und des Gebiets Alma-Ata haben den Ton im Kampf für die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags der KPdSU durch die Republik, für die Sicherung einer hohen Arbeitsqualität auf jedem Abschnitt des Wirtschafts- und Kulturbauauszubringen.

Die Wege zur Behebung der festgestellten Mängel sind Euch bekannt. Ich gehe nicht auf die Entwicklung der Wirtschaft, die Entwicklung der Landwirtschaft, das Gewicht des Milchviehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

verpflichtet, die Produktion tierischer Erzeugnisse, vor allem die Fleisch-, Milch- und Eierproduktion, merklich zu steigern.

Gegenwärtig tritt für die Viehwirtschaft die verantwortliche Zeit ein. Wegen außerordentlich schwerer Witterungsverhältnisse sind in vielen Orten keine geringen Schwierigkeiten, besonders in der Winterzeit der gesellschaftlichen Tiere, entstanden. Es werden die notwendigen Maßnahmen zu ihrer Überwindung getroffen. Vorrangige Aufgabe ist die Erhaltung des Tierbestandes, sondern auch die Erfüllung seines Wachstumsplans, Sicherung der weiteren Steigerung der Tierleistungen.

Gewichtige Ergebnisse können allein unter der Bedingung erzielt werden, wenn diese Sache unter, ungeschwächte Parteikontrolle genommen und allorts durchgesetzt wird. Das muß unbedingt überall getan werden, von dem Umstand ausgehend, daß die Ergebnisse des ersten Planjahres den Erwartungen nicht entsprechen. Die Grundlage des ganzen Planjahres wird.

Die Werkstätten Sowjetkasachstans billigen aufs Innigste die innen- und Außenpolitik unserer kommunistischen Partei und nehmen als Antwort auf die Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags der KPdSU in Versammlungen der Kollektivs, in der Wirtschaft, des Post- und Fernmeldewesens, des Transportwesens, der Wissenschaft und Kultur, der Landwirte erhöhte sozialistische Verbindungen für dieses Jahr an. Unsere Aufgabe besteht in der erfolgreichen Erfüllung dieser Verpflichtungen. Ihr Wesen besteht in folgendem:

Ab heute sind wir verpflichtet, alle unsere Anstrengungen auf die Steigerung der Produktionseffektivität zu richten, die Aufgaben in Steigerung der Arbeitsproduktivität um 10 Prozent zu überbieten und dadurch den größten Teil des Produktionszuwachses zu erzielen.

Überall ist das Regime für Einparität der Energie, Materialien und Rohstoff zu verstärken, die Arbeit zur Spezialisierung und Konzentrierung der Betriebe und Bessergestaltung der Kollektivleistung zu stärken. Grund der Schaffung von Vereinigungen, Großkombinaten fortzusetzen; mehr als 40 automatisierte Steuerungssysteme in die Produktion einzuführen; 9 Rechenzentren zu gründen.

In diesem Jahr muß der Wettbewerb um Steigerung der Arbeitsproduktivität und der technischen Kultur, die neue patriotische Initiative der Moskauer Universitätsinitiative am 17. April einen kommunistischen Subotnik, gewidmet dem 106. Geburtstag von I. Lenin, zu organisieren. An diesem Tag ist die höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen. Ergebnisse ausgezeichneter Qualität zu liefern, größtmöglicher Energieressourcen, Rohstoffe und Geräte zu sparen, um den Leninschen Subotnik zu einem Orientier zu gestalten, auf den wir auch ferner unsere Arbeitsschritte ausrichten können.

Der von der Partei eingeschlagene Kurs zu dem die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsqualität ist keine zeitweilige Maßnahme. Dieser Kurs geht weit über den Rahmen des laufenden Planjahres hinaus und wird maßgebend für unser ganzes Leben.

Das Problem der Qualität unserer ganzen Arbeit ist ein Problem der gesamtstaatlichen Politik und jede Abweichung von seiner effektiven Lösung muß als direkter Widerwille betrachtet werden. In der Politik der Partei, der XXV. Parteitags der KPdSU zu arbeiten, es handelt sich nicht nur um die Qualität der Produktion, sondern auch um die Qualität der gesellschaftlichen Erfüllung der Pläne. Jedes Kollektiv, um die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes, um die Festigung der Arbeitssdisziplin, um den entschlossenen Kampf gegen jegliche Erscheinungen von Mißwirtschaft und nachlässigem Verhalten zum Volksgut.

Gerads von solch einem Herangehen an die Probleme des laufenden Planjahres wird keine Republik, Gebiets- oder Rayonanstat und -amt, kein Leiter und kein Kollektiv befreit.

Über all das wird ausführlich auf dem XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans gesprochen. Eben da wurde die Tätigkeit der Partei- und Sowjet-Organisationsorgane des Gebietes und der Stadt Alma-Ata wegen der vorhandenen Mängel einer ersten und begründeten Kritik unterzogen.

Meines Erachtens ist es hier nicht ausführlich wiederholt zu werden, sagte D. A. Kunajew, doch sei mit voller Bestimmtheit festgesetzt, daß in der vorliegenden Arbeit ein ernstes Problem neue hinzu gekommen sind, die das Ergebnis der Verantwortungslosigkeit sind. In erster Reihe bezieht sich das auf Fragen der Versorgung der Republik, hauptsächlich, den staatlichen und den Kommissionshandel, den Dienstleistungsbereich, die Arbeit des Personenverkehrs. Es ist höchste Zeit, die gebührende Ordnung zu schaffen.

Die Wege zur Behebung der festgestellten Mängel sind Euch bekannt. Ich gehe nicht auf die Entwicklung der Wirtschaft, die Entwicklung der Landwirtschaft, das Gewicht des Milchviehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

Gerade die Alma-Atar Gebietsparteiorganisation, die Werkstätten der Republikhauptstadt und des Gebiets Alma-Ata haben den Ton im Kampf für die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des historischen XXV. Parteitags der KPdSU durch die Republik, für die Sicherung einer hohen Arbeitsqualität auf jedem Abschnitt des Wirtschafts- und Kulturbauauszubringen.

Die Wege zur Behebung der festgestellten Mängel sind Euch bekannt. Ich gehe nicht auf die Entwicklung der Wirtschaft, die Entwicklung der Landwirtschaft, das Gewicht des Milchviehs, die Liquidierung des Gießbells, die Kühe, die Besserung der Zuchtarbeit und

Agitation, der kulturellen und Aufklärungsarbeit zu.

Die Propagierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, muß folgendes Hauptziel haben, daß seine Bestrebungen zum kämpferischen Aktionsprogramm für jedes Kollektiv für jeden Kommunisten und Werktätigen werden.

Die Aneignung dieses gewaltigen Ideenreichtums des großen Parteiprogramms, die Erläuterung seiner Material, ihre ideologische Gewährleistung in der Praxis — das ist eine auf längere Zeit vorzumerkende Arbeit. Sie muß planmäßig, systematisch, ohne alle Verleugung durchgeführt werden.

In das letzte Viertel des XX. Jahrhunderts treten die Partei und das Volk in einem berechtigten Stolz darauf, daß sie nun bereits fast 6 Jahrzehnte als aktive Schöpfer eines neuen Lebens auftraten und einen gewaltigen Aufschwung in der Entwicklung des Weltgeschehens ausübten.

Vor uns steht ein neues Planjahr für schöpferischen Kampfabwehr und der Arbeit zusammen mit der Partei und dem Volk werden die Anstrengungen der Kommunisten und aller Werktätigen Kasachstans in diesen Jahren auf die Erreichung der ersten Planjahrsziele zu konzentrieren. Wir werden die Ziele der KPdSU gesteckten Ziele getreulich zu arbeiten, denn man weiß, daß alles von der Partei Vorgehen auf realer Berücksichtigung unserer Kräfte und Möglichkeiten beruht. In jedem Jahr, mit dem Planjahrfortschritt wachsen.

Es bestehen keinerlei Zweifel, daß die Kommunisten und die Werktätigen des Gebiets Alma-Ata vollkommen selbstkritisch und verantwortungsvoll an alle vor ihnen stehenden Aufgaben herantreten und die ungeliebte, langanhaltende Arbeit einen würdigen Platz im Kampf für die Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben des Planjahres der Effektivität und der Qualität einnehmen werden.

Gestatten Sie mir bitte, Genossen, in Ihrem Namen dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK der KPdSU und Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich zu versichern, daß die Werkstätten Sowjetkasachstans den Beschlüssen des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu realisieren, und einen großen Beitrag zur Lösung der Sache der kommunistischen Aufbau leisten werden.

Der Bericht des Genossen D. A. Kunajew wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und die Beschlüsse des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata G. W. Schulkow. Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

Der XXV. Parteitags der KPdSU, sagte er, war eine wahre Manifestation des Kampfes der Sowjetkasachstans um die Einheit unserer Partei, der engen Geschlossenheit des Sowjetvolkes um seine teure Partei.

die Menschheit bisher nicht gekannt. Wir wissen nicht, was Arbeitskollektiv ist, spüren keine Angst vor unserer morgigen Tag. Der Geist des Kollektivismus, der Kameradschaftlichkeit, des Internationalismus, der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker ist mit dem Fleisch und Blut unserer sowjetischen Wirklichkeit, in jedes Arbeitskollektiv übergegangen.

Gestatten Sie mir, von dieser Tribune im Namen des vieler tausendköpfigen Kollektivs der Bauarbeiter unseren herzlichsten Arbeiterdemokrat Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem Politbüro des ZK der KPdSU und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, der Sowjetregierung die hohe Einschätzung unserer Arbeit — für die Auszeichnung des Kombinars mit dem Orden des Roten Arbeitbanners auszudrücken. Wir versichern dem Zentralkomitee der KPdSU und dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, daß wir alle Kräfte, Können und Meltserskraft für die erfolgreiche Erfüllung der vom XXV. Parteitags der KPdSU gestellten Aufgaben aufbieten werden.

Das Wort ergreift der Erste Sekretär des Rayonparteiorgans der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew zur Realisierung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus in unserem Land, zum Kampf für die Festigung des Friedens und der Volkssicherheit gesprochen.

Der Redner berichtete über die Erfolge der Werkstätten des Rayons im Kampf für die Erfüllung der Aufgaben des laufenden Planjahres, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU und sagte, daß in den Kollektivs die Doktrin des XXV. Parteitags der KPdSU studiert werden, in Parteiversammlungen, in Werkstätten, in den Kollektivs der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich zu versichern, daß die Werkstätten Sowjetkasachstans den Beschlüssen des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu realisieren, und einen großen Beitrag zur Lösung der Sache der kommunistischen Aufbau leisten werden.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

Wir alle befinden uns unter der sorgfältigen Einwirkung der hervorragenden Ergebnisse der Gegenwart — des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sagte der Sekretär des Lenin-Bezirksparteiorgans des Gebiets Alma-Ata J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow. Besonders Eindruck übte auf uns der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs der Kasachischen Staatsuniversität J. A. Kusnezow.

der XXV. Parteitags schätzte unsere Literatur, Wissenschaft und Kunst als einen unverzichtbaren Bestandteil der ideologischen Front. Er weist die Partei großes Vertrauen, das ruft uns Vertreter der schöpferischen Intelligenz zu neuen Taten auf. Die Partei und das Volk, zur Schaffung neuer Werke, die die Siege im Aufbau des Kommunismus, die Bestätigung der Sowjetunion widerpiegeln. Das verpflichtet uns, der Wahrheit des Lebens in allem zu folgen, jeden unseren Schritt an den Beschlüssen des historischen XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu messen.

Es spricht der Direktor des S.-M.-Kirov - Maschinenbauwerks A. N. Solowjow. Die Parteiorganisation unserer ganzes Kollektiv, sagte er, arbeitet unter dem unauslöschlichen Eindruck des XXV. Parteitags der KPdSU und der Beschlüsse der KPdSU, die die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, die Programmthesen, die im Bericht des Genossen L. I. Breschnew festgelegt werden. Wir werden die Aufgaben der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten mit großer Begeisterung entgegenzunehmen.

Wir begannen das neue Planjahr mit guter Arbeitsstimmung. Die sorgfältige Leitung der Parteiorganisation alles tun, um die Aufgaben des Planjahres zu verwirklichen, einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zu leisten.

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitags der KPdSU ist ein hervorragendes Dokument der Leninschen Partei. Besonders in seiner Rede der Minister für Montage- und Sonderarbeiten der Kasachischen SSR B. M. Jershanow. Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU aufgestellten Aufgaben erfüllend, ist das vertrauensvolle Kollektiv der Kommunisten der Republik bestrebt, neue Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu erzielen. Der Redner spricht über die Errungenschaften der Leninschen Partei über den vorfristigen Abschluß des Quartalsplans durch sie.

Große Aufgaben stehen vor den Werkstätten des Zweiges in diesem Jahr und im ganzen Planjahr.

Es ist nötig, die Kräfte auf die Erreichung der Leninschen Partei und sie genau in geplanten Terminen einzuführen. Man muß schnell, rentabel und auf moderner technischer Grundlage arbeiten. Einem der Redner stellte Genosse L. I. Breschnew vor den Bauleuten und Montagearbeitern.

Auf der Versammlung des Aktiven sprach auch der stellvertretende Generalsekretär der KPdSU S. N. Maschew, der die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, die die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, die Programmthesen, die im Bericht des Genossen L. I. Breschnew festgelegt werden. Wir werden die Aufgaben der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten mit großer Begeisterung entgegenzunehmen.

Wir begannen das neue Planjahr mit guter Arbeitsstimmung. Die sorgfältige Leitung der Parteiorganisation alles tun, um die Aufgaben des Planjahres zu verwirklichen, einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zu leisten.

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitags der KPdSU ist ein hervorragendes Dokument der Leninschen Partei. Besonders in seiner Rede der Minister für Montage- und Sonderarbeiten der Kasachischen SSR B. M. Jershanow. Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU aufgestellten Aufgaben erfüllend, ist das vertrauensvolle Kollektiv der Kommunisten der Republik bestrebt, neue Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu erzielen. Der Redner spricht über die Errungenschaften der Leninschen Partei über den vorfristigen Abschluß des Quartalsplans durch sie.

Große Aufgaben stehen vor den Werkstätten des Zweiges in diesem Jahr und im ganzen Planjahr.

Es ist nötig, die Kräfte auf die Erreichung der Leninschen Partei und sie genau in geplanten Terminen einzuführen. Man muß schnell, rentabel und auf moderner technischer Grundlage arbeiten. Einem der Redner stellte Genosse L. I. Breschnew vor den Bauleuten und Montagearbeitern.

Auf der Versammlung des Aktiven sprach auch der stellvertretende Generalsekretär der KPdSU S. N. Maschew, der die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, die die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, die Programmthesen, die im Bericht des Genossen L. I. Breschnew festgelegt werden. Wir werden die Aufgaben der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten mit großer Begeisterung entgegenzunehmen.

An der Schwelle eines neuen Handelskrieges

TASS-Kommentar

Der dieser Tage gefaßte Beschluß der USA, den Import von rostfreiem Stahl und anderen Stählen zu beschränken, hat in den Geschäftskreisen Japans, und ganz besonders in der Stahlindustrie erste Beunruhigung ausgelöst.

Die Rezession, die fast alle Zweige der japanischen Wirtschaft erfaßt hat, traf recht empfindlich auch die Stahlindustrie. Im vergangenen Jahr waren im Rückgang des Stahlverbrauchs innerhalb des Landes die Produktionskapazitäten in diesem Industriezweig weniger als um 80 Prozent ausgelastet. Die Einschränkung der Stahlimporte durch die USA, die jährlich mehr als 100 Millionen Dollar einbrachten, war ein schwerer Schlag gegen die japanische Hüttenindustrie und zerstreute alle Hoffnungen, die sie auf den USA-Markt setzte.

Die neue Restriktionsmaßnahme der USA wird in Japan als weiterer Schritt zur Verstärkung der protektionistischen Politik von Washington betrachtet, die auch andere wichtige Artikel des japanischen Exports betreffen wird. Den Japanern ist der kürzliche Automobilkrieg zwischen den USA und Japan, als Folge dessen die Einnahmen der japanischen Autokonzern stark zurückgegangen sind, sowie der diesem vorausgegangene Textilimporthalt in Erinnerung. Jetzt stellt man in Japan die Frage, ob man nicht an der Schwelle eines neuen Handelskrieges stehe.

Die japanische Zeitung „Asahi“ schreibt, es seien noch keine sechs Monate nach der Konferenz der Staatschefs der sieben wichtigsten Industriestaaten in Rambouillet vergangen, wo beschlossen worden sei, die internationale Zusammenarbeit im Interesse der Prosperierung der Weltwirtschaft zu festigen, und die Ereignisse entwickelten sich schon in entgegengesetzter Richtung.

Die Gefahr eines neuen Handelskrieges zwischen den USA und Japan ist eine weitere Bestätigung für die Richtigkeit der Worte von L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU.

„Aber es ist nun einmal die Natur des Imperialismus, daß jeder darauf aus ist, sich Vorteile auf Kosten anderer zu verschaffen und anderen seinen Willen aufzuzwingen. Die Differenzen treten in neuen Formen zutage, die Widersprüche entbrennen mit neuer Macht... Die Labilität des Kapitalismus wird immer augenfälliger. Die Versprechungen, den Kapitalismus zu säubern und in seinem Rahmen eine „Wohlfahrts-gesellschaft“ aufzubauen, haben vor aller Augen Schiffbruch erlitten.“

Verschärfung der Währungskrise

Die überaus akute Währungskrise ersetzt der italienischen Wirtschaft immer schwerere Schläge. In seiner Sitzung hat der Ministerrat Maßnahmen zur sofortigen Stärkung des Währungssystems, das in den Augen der Welt die größte Krise durchläuft, mit dem ernststen Schwierigkeitsgrad zu kämpfen hat, beschlossen. Es wurde unter anderem in Aussicht genommen, die Benzinpreise erneut bedeutend zu erhöhen und die Steuern für Kraftwagen und Alkohol heraufzusetzen. Der Diskontsatz wurde von acht auf zwölf Prozent erhöht.

So rigorose Maßnahmen wurden angesichts des stürmischen Absinkens des Kurses der italienischen Lira beschlossen. Unter Druck der Währungs- und kapitalistischen Ländern Westeuropas um sich greift, erreichte die Entwertung der italienischen Währung am 17. März gegenüber dem USA-Dollar 33,98 Prozent.

Die Maßnahmen der Regierung werden hier als Beweis für den Ernst der Situation gewertet. Die Zeitungen betonen, daß diese Schritte unweigerlich eine neue Preissteigerungswelle auslösen werden und sich schwer auf die Lage der wenig bemittelten Bevölkerungsschichten auswirken. Scharfe Kritik am Vorgehen der Regierung übte die Metallarbeitergewerkschaft und andere Gewerkschaftsorganisationen. Der Bauernbund erklärte, die Beschlüsse der Behörden führten zur weiteren Reduzierung des Konsums. Die italienische Kommunistische Partei ist der Ansicht, daß eine ganze Reihe einschneidender Maßnahmen zur Bekämpfung der Währungs- und Wirtschaftskrise notwendig sind. Sie sollen auf eine Änderung der gesamten Wirtschaftsstruktur Italiens und auf eine neue Hebung der Wirtschaft im Interesse der Werktätigen gerichtet sein.

Für sozial-politische Reformen

Eine Gruppe katholischer Priester von Valencia A. in einer Erklärung alle Katholiken in Spanien aufgerufen, am Prozeß der sozialistischen Wandlungen teilzunehmen. Sie betonen, daß es notwendig ist, möglichst weite Kreise der Werktätigen zum sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben des Landes heranzuziehen. In der Erklärung wird die Bedeutung der schnellen Abschaffung aller Repressivgesetze unterstrichen, die die Gründung von politischen Parteien und Gewerkschaften sowie die Abhaltung von Kundgebungen und Demonstrationen einschränken oder verbieten. Die Erklärung enthält auch die Forderung, alle politischen Gefangenen zu amnestieren und den politischen Emigranten die Heimkehr zu ermöglichen.

Ägyptische Regierung umgebildet

Die Bildung einer neuen Regierung ist in Kairo bekanntgegeben worden. Auf Grund eines Präsidenten dekretes bleibt Naim Salem weiterhin Ministerpräsident. Das neue Kabinett besteht aus folgenden Mitgliedern: Ministerpräsident Naim Salem, Außenminister Mohamed Abdel Ghani, Verteidigungsminister Mohamed El Baroudi, Innenminister Mohamed El Baroudi, Justizminister Mohamed El Baroudi, Gesundheitsminister Mohamed El Baroudi, Erziehungsminister Mohamed El Baroudi, Kulturminister Mohamed El Baroudi, Arbeitsminister Mohamed El Baroudi, Sozialminister Mohamed El Baroudi, Wissenschaftsminister Mohamed El Baroudi, Umweltminister Mohamed El Baroudi, Verkehrsminister Mohamed El Baroudi, Landwirtschaftsminister Mohamed El Baroudi, Fischereiminister Mohamed El Baroudi, Tourismusminister Mohamed El Baroudi, Sportminister Mohamed El Baroudi, Medienminister Mohamed El Baroudi, Informationsminister Mohamed El Baroudi, Kulturminister Mohamed El Baroudi, Arbeitsminister Mohamed El Baroudi, Sozialminister Mohamed El Baroudi, Wissenschaftsminister Mohamed El Baroudi, Umweltminister Mohamed El Baroudi, Verkehrsminister Mohamed El Baroudi, Landwirtschaftsminister Mohamed El Baroudi, Fischereiminister Mohamed El Baroudi, Tourismusminister Mohamed El Baroudi, Sportminister Mohamed El Baroudi, Medienminister Mohamed El Baroudi, Informationsminister Mohamed El Baroudi.

Über die selbständige Arbeit mit dem Buch

Dieses Lehrjahr der Partei- und Komsomolschulung ist besonders verantwortungsvoll. Es fällt mit der Veröffentlichung und dem Studium der Materialien des XXV. Parteitags, mit dem Beginn der Propaganda seiner Beschlüsse und ihrer praktischen Verwirklichung zusammen.

Viele Jahre ist der Autor dieses Beitrags Gesprächspartner im Seminar politische Schulung am Lehrstuhl für Fremdsprache am Novosibirsker Institut für Elektrotechnik. Seine ständigen Hörer sind Deutsche mit Hochschulbildung, die Thematik des Seminars — „Probleme des Friedens und des Sozialismus“.

Dieser Beitrag über die Organisation der selbständigen Arbeit mit dem Buch soll den jungen Propagandisten dienen.

Das Studium in Zirkeln und Schulen des Systems der Partei- und Komsomolschulung wie auch das individuelle Studium, sind mit der Notwendigkeit einer ersten Arbeit mit dem Buch verbunden. Wer richtig mit dem Buch zu arbeiten versteht, für den wird es immer ein unersetzlicher Freund und Helfer in der Meisterung von Kenntnissen, in der Erweiterung des politischen und kulturellen Gesichtskreises sein. Damit das selbständige Lesen produktiv ist, muß man die Arbeit mit dem Buch gekonnt organisieren. Das Lesen ist ein schöpferischer, aktiver Prozeß und bringt, nur dann Nutzen, wenn das Gelesene gut verstanden und im Gedächtnis verankert ist.

Die selbständige Lektüre muß systematisch sein. Das bedeutet, daß man in der Arbeit mit einem beliebigen Buch, Artikel einen Plan, ein bestimmtes System, befolgen muß. Sich an Wladimir Iljitschs Arbeitsmethoden erinnern, schrieb M. I. Ujanowa: „Wladimir Iljitsch verstand zu arbeiten, er arbeitete systema-

tisch und intensiv. Bücher hat er nicht nur gelesen, sondern studiert, arbeitete sie gründlich durch. Er las nach einem bestimmten Plan.

Wladimir Iljitsch hielt es für notwendig, sich irgend eine Frage auszuwählen und an ihr systematisch zu arbeiten.“

An das Lesen eines bestimmten Buches herangehend, muß man das Werk vorhin durchsehen. Das heißt, daß man sich einen Plan der Abschnitte oder Kapitel des Buches vorzumerken. Nach einem flüchtigen Durchsehen kann man zum Lesen des ganzen Werkes oder nach Abschnitten übergehen, was von der Zeit, von den Schwierigkeiten der Darlegung und von der Vorbereitung des Lesers abhängt.

In einem jeden Buch oder Artikel hat man immer das Wesentliche und das Nebensächliche zu finden. Beim Lesen soll man den Hauptsächlichen mehr Aufmerksamkeit schenken, es manchmal wiederholen, um es besser im Gedächtnis zu behalten. Ist der Hauptinhalt erfaßt, dann sind auch die übrigen Beurteilungen, Gedanken, Tatsachen leichter zu verstehen.

Man halte sich streng an die wichtige Regel: das beim Lesen schlecht verstandene lese man sogleich von neuem, um den ganzen Sinn der Phrase des Absatzes, den Teil des Absatzes gut zu verstehen.

Das Gelesene wird im Gedächtnis am besten mit Hilfe von Notizen gefestigt. Dennoch sollte man beim ersten Lesen keine Notizen machen, keine Konzepte zusammenstellen. Beim Lesen ist es von Bedeutung, sich die wesentlicheren Schlüsselbegriffe und Verallgemeinerungen zu überlegen und an den entsprechenden Stellen des Buches Lesezettel oder Randbemerkungen zu machen. Nur nach wiederholtem und durchdachtem Lesen oder der gründlichen Analyse eines bestimmten Abschnitts im Buch oder Artikel kann man selbständige Notizen über das Gelesene machen.

Eine höchst einfache Form des Notierens ist der Plan. Das Studium des Werkes wird in bestimmtem Maße erleichtert, wenn die Grundsätze, der Hauptinhalt notiert werden. Man stellt den Plan am besten nach Fragen und Antworten oder Überschriften zu einzelnen Teilen des Buches, Artikels zusammen.

Ist das Wesentliche bestimmt, so sind im Text des Werkes Themen zu finden und zu verstehen, die zu hindeuten, die der Autor beweist und erörtert.

Die Thesen, die in Form einer kurzen Formulierung des gelesenen Teils des Werkes (Artik-



Volksrepublik Angola. Die Soldaten der nationalen Armee während einer Kundgebung anlässlich der Befreiung Uambos. Foto: TASS

China hat Verständnis...

Der stellvertretende Außenminister von China Yui Tschan hat in einem Gespräch mit einer Gruppe von thailändischen Journalisten, die Peking besuchten, erklärt, China habe Verständnis für das Bestreben bestimmter Kreise in Thailand, in diesem Land die Anwesenheit von USA-Militärberatern aufrechtzuerhalten. Dies teilte der Rundfunk von Bangkok mit.

Peking gab wiederholt zu verstehen, daß es sich für die militärische Präsenz der USA in Thailand einsetzt und die Forderungen der thailändischen Öffentlichkeit über den vollständigen Abzug der USA-Truppen aus diesem Lande nicht billigt.

Ford sichert weitere Waffenlieferungen

USA-Präsident Gerald Ford hat Führern jüdischer Organisationen in den USA bei einem Treffen im Weißen Haus versichert, die USA würden sich auch weiterhin an ihre Verpflichtungen halten, was die „Gewährleistung der Sicherheit“ Israels angehe. Zugleich betonte er, er habe bei seiner Besetzung mit dem ägyptischen Präsident Anwar el Sadat im vergangenen Jahr in Salzburg nicht zugesagt, Israel dazu zu bewegen, auf die Grenzen von 1967 zurückzukehren.“ Der Bewilligungsausschuß des USA-Senats hatte für eine Gesetzesvorlage gestimmt, der zufolge Israel im laufenden Finanzjahr 2,577 Milliarden Dollar Militärhilfe erhalten soll.

Zu dem eventuellen Verkauf von sechs C-130-Transportflugzeugen an Ägypten erklärte Gerald Ford den Führern jüdischer Organisationen, es sei Politik der USA, „gemäßigten arabischen Ländern“ Hilfe zu erteilen und damit den amerikanischen Einfluß im Nahen Osten zu fördern.

Pläne für den Verkauf von Kampftechnik an Ägypten gebe es zur Zeit nicht.

Vor einigen Tagen hatte ein Sprecher des Washingtoner Außenministeriums auf einer Pressekonferenz mitgeteilt, die Regierung setze die Konsultationen mit dem Kongreß über den Verkauf der Flugzeuge an Ägypten fort. Er erklärte, das Geschäft könne zustande kommen, wenn sich Ägypten endgültig dazu entschlüsse, auf sowjetische Waffenlieferungen zu verzichten.

Für Freilassung aller politischen Häftlinge

Die unverzügliche Freilassung aller inhaftierten chilenischen Patrioten haben die Frauen der chilenischen Kommunistischen Partei der Unidad Popular und der Minister der Regierung von Salvador Allende verlangt. In einem Brief an den Innenminister der Militärjunta verweisen sie darauf, daß Luis Corvalan, Jose Cadomatori, P. F. Ramirez, A. Palma, T. Palestro, A. Juanyan, J. Montes, F. Flores, D. Vergara, A. Sepulveda und S. Vuscovic ohne jegliches Gerichtsverfahren seit mehr als zwei Jahren in Gefängnissen und Konzentrationslagern gehalten werden. Gegen sie seien bisher keine offiziellen Beschuldigungen erhoben worden.

In einer Erklärung zu diesem Brief verweist die Kommunistische Partei Chiles darauf, daß das Innenministerium es ablehnt, die Forderung der Frauen zu erfüllen.

Für allgemeine und vollständige Abrüstung

Das Wettraisten und die Ver vollkommnung der Massenvernichtungswaffen bedeuten eine ständige Gefahr für die Zukunft der gesamten Menschheit, hat der finnische Präsident, Urho Kalevi Kekkonen, erklärt.

Während des Empfangs einer Delegation der Organisation Friedenskämpfer Finnlands sagte er, keines der Völker könne sich zur Abrüstung gleichgültig verhalten.

Er führte aus, in Fragen des Krieges und des Friedens sei Finnland nicht neutral. Es setze sich für eine friedliebende Politik und gegen Krieg ein. Kekkonen unterstrich, daß dank der internationalen Entspannung heute die Möglichkeiten für allgemeine und vollständige Abrüstung wesentlich besser als irgendwann früher sind.

Es sei an der Zeit, zur Erlangung dieses Zieles die Kräfte zu vereinen und von Worten zu Taten überzugehen. Die finnische Regierung würde ihre Bemühungen in dieser Richtung fortsetzen.

Gegen USA-Einmischung

Der erste Sekretär der Französischen Sozialistischen Partei, Francois Mitterand, ist vom USA-Botschafter in Paris, Rush, zu einem Essen eingeladen worden.

Diese Einladung erfolgte, nachdem die demokratischen Kräfte Frankreichs die Versuche von USA-Diplomaten entschieden verurteilt hatten, sich in die inneren Angelegenheiten dieses Landes einzumischen. Wie berichtet, hatten hohe Beamte der USA-Botschaft in Paris bei Gesprächen mit inländischen Funktionären der Sozialistischen Partei gegen eine Beteiligung der Kommunistischen Partei an der Regierung bei einem Wahlkampf der Linkskräfte gewarnt. Warnungen dieser Art sprachen auch führende USA-Politiker aus.

Nach der Begegnung mit dem USA-Botschafter erklärte Mitterand vor Journalisten, einige USA-Politiker hätten absolut unangebrachte Erklärungen zur französischen Innenpolitik gemacht. Man habe Gelegenheit gehabt, das zu vermerken und als Einmischung zu qualifizieren. Er, Mitterand, glaube, daß Führer anderer Staaten, insbesondere der USA, sich darüber im klaren sind, daß eine Möglichkeit der Bildung einer Regierung der vereinigten Linkskräfte immer wahrscheinlicher wird.

Lebenswichtige Schritte

Der XXV. Parteitag der KPdSU wird in die Geschichte als ein Meilenstein auf dem Wege des Aufbaus des Kommunismus eingehen, stellt der Nationalvorsitzende der Kommunistischen Partei der USA, Henry Winston, im „Daily World“ fest. Er gibt darin der Gewißheit Ausdruck, daß der 10. Fünfjahrplan erfolgreich erfüllt wird. Die gesteckten Ziele werden die Qualität des Lebens in der Sowjetunion in allen Bereichen verbessern. Der Humanismus und die Sorge um den Menschen gehören zum Wesen des Marxismus-Leninismus, und von dieser Sorge ist der ganze hervorragende Bericht L. I. Breschnews durchdrungen.

Der Nationalvorsitzende der KP der USA gibt die Rolle der UdSSR im Kampf für Frieden und gegen die Gefahr eines neuen Krieges eine hohe Einschätzung. Er schreibt, die Sowjetunion erlinge im Kampf für Entspannung, friedliche Koexistenz und bei der Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen immer neue Erfolge.

Henry Winston stellt fest, daß der Bericht L. I. Breschnews ein Dokument ist, das Wege der Erlösung der Menschheit von einem thermonuklearen Krieg weist, weitere Erfolge beim Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern garantiert.

Meine liebe schwarze Tasche

Mit einer großen schwarzen Tasche geht Nadja Groß die Dorfstraße entlang. Erst trug sie nur Zeitungen und Briefe aus. Mit einem lächelnden Überblick über diese Adressaten. Oberrall ist Nadja ein willkommener Gast. Heute bringt die Frau den Dorfwehwohnern nicht nur die Post ins Haus, sondern händelt Geldüberweisungen. Bringt Nadja die Post, bietet sie in jedem Haus gleichzeitig hübsche Postkarten an, denn bald ist Feiertag, und da darf niemand vergessen werden. Die Einwohner von Abai abonnieren sehr viele Zeitungen und Zeitschriften, so daß der Postbote oft schwer beladen ist. Aber Nadja klagt nicht, sie sachet sich durch mich immer, wenn meine schwarze Tasche recht voll ist. Ich stelle mir mein Leben ohne meinen Beruf gar nicht vor.“

Veteranen altern nicht

Emil Halt ist siebzig. 46 Jahre davon war er Schmiid. Ungeachtet des Rentenalters gönnt er sich auch heute keine Ruhe. In der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Krasnoselsk“ übermitteln er jetzt seine reichen Erfahrungen den Jugendlichen.

Dmitri Tonkoschukow ist 69, sein Freund Alexej Schilow — 65. Vor dem Übergang in den Ruhestand war der erste Lokführer, der zweite Schlosser. Der Rentner Eugen Straßer ist Klempner, Wassili Palagulin — Kombiführer von Beruf.

Reichen im Sowchos die Arbeits-

Gardisten nennt man solche Leute

Wer ist Peter Boldt, daß ihm im Sowchos „Wedenowski“, Rayon Schischtschinsk, jedermann, kennt und achtet? Ist er ein erfahrener Schlosser, bewährter Traktorist, fleißiger Kombiführer oder sachkundiger Elektriker?

„Ich bin Landwirt“, wird er bescheiden antworten. Und das ist so zu verstehen: Ein Tausendkünstler. Im Winter schlossert Peter Boldt in der Reparaturwerkstatt, im Frühjahr bestellt er die Weizenfelder, im Herbst bringt er das goldgelbe Getreide unter Dach und Fach. Hat jemand von den jungen Mechanisatoren eine Panne, läßt Peter sich nicht zweimal bitten, krepelt die Ärmel hoch, und schon ist der Schaden wieder gutgemacht. Sogar erlähmte Feldbauer suchen seinen verständigen Rat: „Wie denkt du, Peter...“

„Alles können Peters Hände. Fahlt dringend ein Ersatzteil, und er ist

Meine liebe schwarze Tasche

Mit einer großen schwarzen Tasche geht Nadja Groß die Dorfstraße entlang. Erst trug sie nur Zeitungen und Briefe aus. Mit einem lächelnden Überblick über diese Adressaten. Oberrall ist Nadja ein willkommener Gast. Heute bringt die Frau den Dorfwehwohnern nicht nur die Post ins Haus, sondern händelt Geldüberweisungen. Bringt Nadja die Post, bietet sie in jedem Haus gleichzeitig hübsche Postkarten an, denn bald ist Feiertag, und da darf niemand vergessen werden. Die Einwohner von Abai abonnieren sehr viele Zeitungen und Zeitschriften, so daß der Postbote oft schwer beladen ist. Aber Nadja klagt nicht, sie sachet sich durch mich immer, wenn meine schwarze Tasche recht voll ist. Ich stelle mir mein Leben ohne meinen Beruf gar nicht vor.“

Tribüne des Propagandisten



Veteranen altern nicht

Emil Halt ist siebzig. 46 Jahre davon war er Schmiid. Ungeachtet des Rentenalters gönnt er sich auch heute keine Ruhe. In der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Krasnoselsk“ übermitteln er jetzt seine reichen Erfahrungen den Jugendlichen.

Dmitri Tonkoschukow ist 69, sein Freund Alexej Schilow — 65. Vor dem Übergang in den Ruhestand war der erste Lokführer, der zweite Schlosser. Der Rentner Eugen Straßer ist Klempner, Wassili Palagulin — Kombiführer von Beruf.

Reichen im Sowchos die Arbeits-

Gardisten nennt man solche Leute

Wer ist Peter Boldt, daß ihm im Sowchos „Wedenowski“, Rayon Schischtschinsk, jedermann, kennt und achtet? Ist er ein erfahrener Schlosser, bewährter Traktorist, fleißiger Kombiführer oder sachkundiger Elektriker?

„Ich bin Landwirt“, wird er bescheiden antworten. Und das ist so zu verstehen: Ein Tausendkünstler. Im Winter schlossert Peter Boldt in der Reparaturwerkstatt, im Frühjahr bestellt er die Weizenfelder, im Herbst bringt er das goldgelbe Getreide unter Dach und Fach. Hat jemand von den jungen Mechanisatoren eine Panne, läßt Peter sich nicht zweimal bitten, krepelt die Ärmel hoch, und schon ist der Schaden wieder gutgemacht. Sogar erlähmte Feldbauer suchen seinen verständigen Rat: „Wie denkt du, Peter...“

„Alles können Peters Hände. Fahlt dringend ein Ersatzteil, und er ist

L. SEDELNIKOW Gebiet Zelinohrad

Anna SCHOROCK Gebiet Alma-Ata

M. GAPONTSCHUK Gebiet Kokshetau

Alltag des Gebiets Dsheskasgan

Trotz aller Schwierigkeiten des vergangenen Winters haben Viehdücker des Rayons Aktogal zur Eröffnung des XXV. Parteitages an den Staat 800 Rinder, 500 Pferde und 20 000 Schafe abgeliefert.

Jubiläum der Hüttenwerke

Dieser Tage haben die Hüttenwerke Dsheskasgan ihr Jubiläum gefeiert. Vor fünf Jahren ist hier das erste Anodenkupfer gewonnen worden.

Exakt und abgestimmt

Angestrengt wird in diesen Tagen am Bau der Grube Nr. 65 gearbeitet. Dieses Objekt soll laut Plan im Mai in Betrieb genommen werden.

Führend im sozialistischen Wettbewerb ist die Kranführerin Lydia Fortschinskaja. Sie hat reiche Erfahrungen seit 1960 arbeitet sie im Trust „Kasmedstrol.“

Die fortgeschrittenen Arbeiter haben erhöhte Verpflichtungen übernommen, die sie in Ehren erfüllen.

Mehr Mineraldünger auf die Felder

Der Gemüsegarten der Abteilung Mucharim im Sowchos „Burminski“ Rayon Schetski, nimmt eine Fläche von 97 ha ein. Schon Mitte Januar hatten die Mechanisatoren auf die Felder 2 Tonne Mineraldünger gebracht. Zur Zeit haben sie den Plan — 5 Tonne — völlig erfüllt. Die reichen Schneefälle und die Mineraldünger lassen auf eine gute Ernte hoffen.

Neue Bäckerei

Ein gutes Geschick bereitet den Einwohnern von Shalrem die Bauarbeiten der Mechanisierten Wäckerkolonne Nr. 7 des Trusts „Kasmedstrol.“

Die beste Verkäuferin

In der Siedlung Atassu kennen alle und kühn diese freundliche Frau. Kalam Toitanowa ist Verkäuferin im Geschäft für Kulturwaren. Den Kunden gegenüber ist sie stets höflich und entgegenkommend.

Kalam Toitanowa zählt man in der Siedlung mit Recht zu den besten Verkäuferinnen. Ständig überbietet sie ihre Aufgaben im Warenumsatz. Das neunte Planjahr erfüllt die Kommunistin rechtzeitig. Mit guten Erfolgen startete sie auch in das 10. Planjahr.

Die Bestarbeiterin, Dreherin der Mechanischen Abteilung der Gorbatschow-Grube, Deputierte des Karagandaer Stadtsowjets der Werktätigen Klara Krawtschuk ist von jung auf mit dem Lied befreundet. Sie ist eine aktive Lektürierin im Kirow-Klub und beteiligt sich schon mehrmals an Rayon- und Stadtschauen der Lektürier.

Ihre zu Herzen gehenden Lieder und Tschastuschki werden von den Grabenarbeitern immer sehr gut aufgenommen. K. Bogatschowa sang auch schon in Moskau — auf der Unionsleistungschau.

UNSER BILD: Klawdija Bogatschowa singt unter der Begleitung von David Urbach. Foto: L. Tschetchow

Das erste, was einem beim Lesen dieses Buches ins Auge fällt, ist die große Anzahl systematisierter interessanter Fakten, die für Linguisten, Historiker, Literaten, Demographen, Soziologen von großem Interesse sind. Und das nicht von ungefähr, da der Gegenstand der Forschungsarbeit des Autors dieses Buches eine noch sehr junge Wissenschaft — die Soziolinguistik ist, die an der Scheidelinie vieler Wissenschaften steht. Auch ist es wiederum gesetzmäßig, daß gerade ein Kasachstan-Philologe solch kardinale Probleme aufwirft, da wohl kaum eine andere Republik unseres Landes über solche Voraussetzungen und faktologisches Sprachmaterial für die Entwicklung und Erforschung dieses außerordentlich eigenartigen Zweiges der Wissenschaft verfügt, das sich doch wahrhaft erschöpfliche Möglichkeiten für Forschungen der Soziolinguisten, wenn von den 130 Nationalitäten der Völker der UdSSR, die die Entwicklung in unserer Republik vertreten von 122 leben und arbeiten.

Die Soziolinguistik entstand, wie bekannt, in der sowjetischen Sprachwissenschaft in ihrer Entwicklung halfen die Werke von W. M. Shirmunski, N. I. Konrad, A. D. Schweizer, R. O. Schor, M. M. Guchman und anderer eine große Bedeutung. Das vorliegende Werk ist, wie der Autor selbst schreibt, „der erste Versuch einer kurzen Abhandlung der Geschichte der Entwicklung des Sprachgebrauchs in der Sowjetunion“ (S. 14). Das ist ein sehr kompliziertes, umfangreiches Thema, das vom Autor jahrelange mühevolle Arbeit erforderte.

* Б. Хасанов, языковед из Казахстана в их языковедстве. А-Ата. Изд. «Наука», 1976 г.

In drei großen Kapiteln seiner Abhandlung — erforscht Bachtshan Chassanow an reichem faktologischem Material solche Fragen wie das soziale Wesen der Sprache und ihre gesellschaftlichen Funktionen, die Bedeutung der Werke W. I. Lenins in der Entwicklung der nationalen Sprachen der Völker der UdSSR, die Entwicklung der sozialen Funktion der kasachischen Sprache in der sowjetischen Epoche, die Rolle

Der Autor unterstreicht, daß der multinationale Bestand der Bevölkerung der Republik schon längst eine Widerspiegelung im Volkbildungssystem erfahren hat. So gab es zum Beispiel bereits 1925 auf dem Territorium der Republik 44 deutsche und estnische Grundschulen, wo hauptsächlich in der Muttersprache unterrichtet wurde (S. 38). B. Chassanow schreibt: „Die Sprachen... kommen gegenseitig

Interessante Fakten findet der Leser dieses Buches im Kapitel „Die Wechselwirkung der Sprachen in Kasachstan“. In den Kontaktverhältnissen“ Der Autor berichtet über verschiedene multinationale Kollektive, über die Gründung von Mischben, manchmal sehr merkwürdige in sprachlicher Hinsicht, über Migrationsprozesse, die günstige Bedingungen schaffen für die Entwicklung des Bilingualismus und

Buchbesprechung

Interessante Abhandlung

le der sozialen Faktoren in der Erweiterung der Gebrauchssphäre des Wortes, die Herausbildung und Uniformierung der Terminologie, Charakteristik der Sprachkontakte in der Republik, das Eindringen von Elementen der kasachischen Sprache in die Sprache der in Kasachstan lebenden Völker usw. Ich habe nicht die Absicht, ausführlich auf die zahlreichen Aspekte der soliden Abhandlung einzugehen, da das in einer Rezension in einer Zeitung schwer und wahrscheinlich zwecklos ist. Ich möchte nur einige Momente hervorheben, die für den deutschen Leser von Interesse sind. Das sind die Abschnitte des Buches, in welchen der Autor mit wissenschaftlicher Genauigkeit das Funktionieren der deutschen Sprache (zugleich mit der russischen, uigurischen, dunganischen, koreanischen) in der Republik verfolgt und die Kasachismen in der Sprache der Deutschen in Kasachstan vermerkt.

In Berührung, da die Menschen unter den gleichen sozialen, politischen Bedingungen leben, und das ruff gemeinsame linguistische Prozesse hervor“ (S. 32). In der Tat, bezeugen das nicht etwa die allgemein bekannte statistischen Angaben über den nationalen Bestand und den Sprachgebrauch der Bevölkerung Kasachstans? Denken wir uns in folgendes hinein: 1970 lebten in Kasachstan 858 077 Sowjetdeutsche, davon gaben 643 712 die Sprache ihrer Nationalität als ihre Muttersprache an, 212 358 nannten die russische Sprache ihre Muttersprache, 299 Deutsche — die kasachische und 2 025 — andere Sprachen als ihre Muttersprache. Von der Gesamtzahl beherrschten 574 200 frei die russische Sprache, 4 228 — die kasachische und 2 025 — andere Sprachen. Ein ähnliches Bild zeichnen die linguistische Charakteristik anderer, in Kasachstan lebender Nationen und Völker. Darin spiegelt sich

Multilingualismus“ (S. 159). Der Autor unterstreicht die immer umfassendere Verbreitung der Zweisprachigkeit im Ergebnis des langen territorialen Kontakts der Bevölkerung Kasachstans, kasachisch-russische, kasachisch-koreanische, kasachisch-deutsche, kasachisch-dunganische, kasachisch-ugurische wie auch die russische Sprache mit anderen nationalen Sprachen — das sind die Varianten der Zweisprachigkeit.

Den Kasachismen in der Sprache der Deutschen in Kasachstan widmete der Autor neun Seiten seines Buches. An Beispielen aus Werken der schätzbaren Literatur deutscher Schriftsteller, Skizzen und Artikeln, die in der Zeitung „Freundschaft“ veröffentlicht waren, Übersetzungen der mündlichen Umgangssprache der deutschen Bevölkerung zeigt der Autor, welche kasachischen Wörter von den Deutschen am häufigsten ge-

Polikliniken für Studenten

Eine Poliklinik für die 17 000 Studenten und dreizehn Techniken des Gebieteszentrums ist in Zelinograd eröffnet worden. Die ersten Patienten haben die Sprechstunden der Therapeuten, Chirurgen, Gynäkologen und anderer Ärzte — insgesamt in zehn Fachrichtungen besucht. Paten der neuen Heilanstalt sind die Wissenschaftler und Spezialisten der örtlichen medizinischen Hochschule.

Wie man im Ministerium für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR mitteilte, ist diese neue medizinische Einrichtung die vierte spezialisierte Poliklinik, die in den Städten der Republik eröffnet wurde, in denen Hochschulen konzentriert sind. Früher hatte man derartige Anstalten in Ust-Kamenogorsk, Karaganda und Semipalatinok gegründet. Hier funktionieren Röntgen- und physiotherapeutische Kabinette, Labors für funktionale Diagnostik und klinische Untersuchung, kann man alle Fachkräfte sprechen.

Gute Erfahrungen in der ärztlichen Betreuung der studierenden Jugend sind in Semipalatinok gesammelt worden. Es wurden vier Reviere gegründet, die von vierzig Ärzten betreut werden. Hier funktioniert ein Kabinett für Herz- und Rheumakrankheiten.

Eine weitere Poliklinik für Studenten soll bald in einem viergeschossigen Gebäude in Alma-Ata schlußfertig sein. Sie ist für 500 Besuche am Tag berechnet.

Die Mitarbeiter dieser Polikliniken sorgen für den Gesundheitsschutz der Studenten ab dem Immatrikulation an der Hochschule bis zum Abschluß des Studiums. Hier leistet man auch umfassende Vorbeugungs- und Sanierungsmaßnahmen (koreanischen) in der Reihenfolge der Ernährung und Lebensweise der studierenden Jugend. (KasTAG)

SPORT

Karagandaer sind Sieger

In der neuen Leichtathletikmanege von Karaganda sind die Unionswettkämpfe in Leichtathletik unter den Sportkollektiven der Kohlebecken des Landes ausgetragen worden.

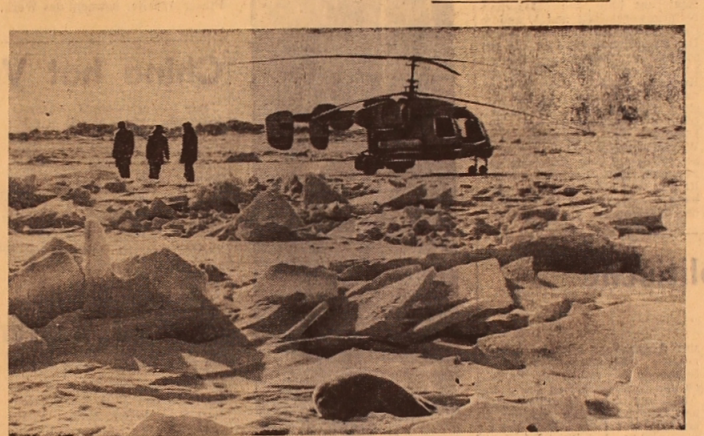
Gastfreundlich empfingen die Karagandaer ihre Kollegen aus Kubyschew, Kemerowo, Schachyt, Donezk und anderen Städten. Gleich von dem ersten Starten gestaltete sich der Kampf der Leichtathleten interessant und spannend. Auf der 60-Meter-Distanz mit Hindernissen lag unter den Frauen Vera Subarewa aus Kemerowo mit 8,8 Sekunden in Führung. Sie war auch im Weitsprung mit der Leistung 5,71 Meter die Beste.

Auf der 60-Meter-Distanz siegte die mehrfache Republiksegerin Ludmila Sellwerstowa — 7,5 Sekunden. Und noch einen Sieg brachte der Karagandaer Auswahl Ludmila Butusowa, Mitglied der UdSSR-Auswahl. Ihr Hochsprung machte 1,77 cm aus. Auf der Kurzstrecke feierte unter den Männern Nikolai Lusa-

Karaganda M. HAFTON



Mensch und Natur



ASTRACHAN. Die Kasp-Robben bekommen Nachwuchs. Die Mitarbeiter des speziellen Laboratoriums des Kaspischen Forschungsinstituts für Fischwirtschaft haben die Möglichkeit, die Entwicklung der jungen Robben unter natürlichen Verhältnissen zu beobachten und die Zeit des Stillens gründlich zu erforschen.

„Im nördlichen Teil des Kaspischen Meeres ist der Winter in diesem Jahr besonders hart. Die Eisdicke ist an einigen Stellen anderthalb Meter dick. Doch das ist für die erfahrenen „Robbenjäger“ kein Hindernis.

Die Lagerplätze der Robben auf dem Eis sind mit kunstvoll durchstochenen Löchern besät. Solange die Robbenkinder, die sich an der Muttermilch gesättigt haben, hinter den Eisschollen verstecken,

lauchen ihre Mütter in die Meerestiefe, um dort Fische zu fangen. Nach ein- zwei Wochen machen dabei auch die Jungen mit.

Die Erforschung der Besonderheiten der Kasp-Robben ist von großer wissenschaftlicher und praktischer Bedeutung. Auf dem Weltmarkt sind die Felle der Robben sehr gefragt und ihr Fett findet mannigfaltige Anwendung. Die Wissenschaftler machen die Reserven der Wiederherstellung und besonders dieser wertvollen Tiere ausfindig und präzisieren die Kontrollziffern für die Jagd. Im nächsten Jahr soll eine Robbenfarm gegründet werden.

UNSER BILD: Auf dem Eis des Kaspischen Meeres. Foto: TASS

Der Wald ist unser Reichtum

Die Grundorganisationen der Gesellschaft für Naturschutz in Kasachstan zählen über 8 000 Mitglieder. Sie beteiligen sich aktiv an der Begrünung der Territorien ihrer Betriebe und Organisationen, helfen den Mitarbeitern des Waldschutzes und der Forst-Jagdwirtschaft beim Schutz der Waldmassive vor Waldbränden, vor Beschädigung der jungen Waldpflanzungen durch das Vieh, beschützen die verschiedenen und gefiederten Bewohner des Waldes und der Wasserbecken vor Anschlägen der Wildbeute. Zusammen mit den Staatsinspektoren kontrollieren sie die Einhaltung der Fischfangregeln, den Sanitätszustand der Seeufer, der Orte für die Erholung der Stadt- einwohner.

Unlängst wurden im Stadtkulturhaus die aktivsten Mitglieder der Gesellschaft für Naturschutz geehrt. Der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Stadtsowjets der Werktätigengruppen M. K. Schmatkow vermerkte den großen Beitrag der Gesellschaft für den Schutz und die vernünftige Nutzung der Naturreichtümer der Kurortzone Borowoje und überreichte Ehrenurkunden und Wertgeschenke der Lehrerin der Mittelschule Barmaschina S. Sablotnaja, dem Försterehilfen der Versuchsforstwirtschaft W. Poljanko, dem Kandidaten der Biologie Genewirig wiri weiter am Bau des 540 Meter langen Tunnels des Schutzkomplexes gearbeitet, durch den das Wasser abgeführt werden soll. Man baut auch den Wasserbehälter Nr. 1 und eine Reihe anderer erstrandiger Objekte. Der ganze Umfang der Arbeiten am Schutzdamm von Medeo soll vor Beginn der murrengefährlichen Sommersaison abgeschlossen werden.

Alma-Ata A. WADOWIN

So dienen unsere Landsleute

Der Bursche aus dem Dorf

Ein gutes Andenken an sich hinterließ der Komsomolze Anatol Fildich im Kolchos „Rodina“, Rayon Kellorowa. Hier arbeitete er als Traktorist, erhöhte seine Qualifikation, überbot seine Tagessaufgaben.

Im Herbst 1975 wurde der junge Mechaniker in die Reihen der Sowjetarmee einberufen. Unlängst erhielt das Komsomolkomitee des Kolchos einen Brief aus dem Truppenstab, wo Anatol dient. Im Brief wird mitgeteilt, daß der Komsomolze Anatol Fildich seine Pflicht als Beschützer der Heimat in Ehren erfüllt. Er vervollkommnet seine Kampfmotivität, erhöht seine politischen Kenntnisse, ist aktiv in der gesellschaftlichen und Komsomolarbeit.

I. GALEZ Gebiet Kokschetaw

Am Bau des Schutzkomplexes

des Damms Jetz 12 600 000 Kubmeter Murgang benötigt werden können. Das ist bedeutend mehr als die einzelnen Murgänge in den letzten 25 Jahren jemals mitgeschleppt hatten. Gegenwärtig wird weiter am Bau des 540 Meter langen Tunnels des Schutzkomplexes gearbeitet, durch den das Wasser abgeführt werden soll. Man baut auch den Wasserbehälter Nr. 1 und eine Reihe anderer erstrandiger Objekte. Der ganze Umfang der Arbeiten am Schutzdamm von Medeo soll vor Beginn der murrengefährlichen Sommersaison abgeschlossen werden.

Alma-Ata A. WADOWIN

Ein Gebietswettbewerb

für Rezitatoren aus der Kasachischen Gesellschaft für Blinde fand unlängst in Zelinograd statt. Mit großem Interesse nahmen die Zuschauer die Auftritte von Jewdokija Maksonowa und Akpar Chassanow aus Zelinograd auf. Sie rezitierten das Gedicht von Omerbekow „Meine Partei“, Werke von W. Majakowski, M. Rumjanzewa und Zelinograd

A. KOSADAJEW, Methodiker des Gebietshauses für Volksschauspieler Zelinograd

Glückwünsche

für den Verfasser der Liedersammlung „Singt alle mit!“, Alexander ANSCHÜTZ in Alma-Ata zum 75. Geburtstag von Alexei und Christian Rosenberger, Irma Krieger und Heinrich Anschütz; für die im Sowchos „Nowosselski“ Gebiet Zelinograd gehobenen Mütter Margarete und OTH. HEINBERG zum 72. Geburtstag von Maria und Erwin Steinko, ihren Kindern, 36 Enkeln und Urenkeln; für Ewa und Abraham HEIDEBRECHT aus dem Sowchos „Slatopolski“ Gebiet Kokschetaw, zu ihrer silbernen Hochzeit von Anna Regehr, Gerhard Sawadsky und Verwandten.

Wir gratulieren mit!

REDAKTIONSKOLLEGIUM